



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Rosi Steinberger, Christian Hierneis, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Klimaanpassung ernst nehmen – Kommunen unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Klimaanpassung vorzulegen, das Förderprogramme für lokale Hitzeaktionspläne und Klimaanpassungsmaßnahmen für Kommunen enthält.

Das Maßnahmenpaket soll folgende Klimaanpassungsmaßnahmen enthalten:

- Erarbeitung von Hitzeschutzplänen für alle bayerischen Regionen
- bayerische Hitzebeauftragte und Hitzebeauftragter am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
- eine Koordinationsstelle Hitzevorsorge beim LGL, die die Hitzebeauftragte und der Hitzebeauftragte leitet
- Entwicklung von Notfallplänen für extreme Hitze oder Wasserknappheit
- Erarbeitung gesetzlicher Instrumente (Landesplanung) zur Sicherung von Kaltluftgebieten und Frischluftschneisen (z. B. als Ausschlussgebiete in den Regionalplänen)

Folgendes soll in Förderprogrammen aufgenommen und mit hohen Förderquoten ausgestattet werden:

- Erstellung von kommunalen Hitzeaktionsplänen
- Errichtung von Kühlzentren („Cooling Centers“) in städtischen Gebieten
- klimaangepasstes Bauen und Sanieren
- Ausstattung der Feuerwehren mit mobilen Kühleinheiten für den Waldbrandeinsatz
- Einrichtung von Löschteichen in großen Wald- und Trockengebieten
- grüne und blaue Infrastruktur, inkl. Dach- und Fassadenbegrünung
- kommunale Begrünungsprogramme
- kommunale Regenwasserbewirtschaftung („Schwammstadt“)
- Humusaufbau und Regenrückhalt in der Landschaft („Schwammlandschaften“)

**Begründung:**

Durch den Klimawandel nehmen sommerliche Hitzewellen bayern- sowie deutschlandweit rapide an Intensität und Häufigkeit zu. Nach den schon extrem trockenen Jahren 2018, 2019 und 2020 hatten wir in weiten Teilen wiederum enorme Hitzewellen zusammen mit extremer Trockenheit und Dürre. Mit der Hitze steigt auch das Risiko für die menschliche Gesundheit, insbesondere in stark versiegelten Bereichen der Städte und Gemeinden. Laut einem Lancet-Report von 2021 verzeichnet Deutschland in absoluten Zahlen die drittmeisten hitzebedingten Todesfälle weltweit, nur hinter den beiden bevölkerungsreichsten Staaten der Erde, China und Indien. Zum Schutz der Bevölkerung sind daher gezielte Anpassungsmaßnahmen ein unbedingtes Gebot. Umso bedenklicher ist, dass laut Aussagen des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz die Erstellung von Hitzeaktionsplänen nicht vom Förderschwerpunkt Kommunaler Klimaschutz (KommKlimaFöR) gedeckt ist. Dabei sind die Kommunen von der 93. Gesundheitsministerkonferenz (2020) mit bayerischer Beteiligung dazu aufgerufen, innerhalb von fünf Jahren Hitzeaktionspläne zu entwickeln. Möglich ist dies jedoch nur mit schneller und deutlicher (auch finanzieller) Unterstützung des Freistaates, der sich seiner Verantwortung für wirksame Klimaanpassungspolitik und damit für den Schutz seiner Bürgerinnen und Bürger stellen muss.